

Haschen nach dem Vergänglichen

Ausstellung Die Bieler Künstlerin Mingjun Luo zeigt gemeinsam mit Brigitte Lustenberger im Kunstkeller Bern neue Arbeiten. Papierboote sind für sie Symbol für Reisen, Fliehen und Ankommen.

Papierschiffchen sind Fahrzeuge besonderer Art. Sie sind leicht und heiter aber auch instabil. Als Symbole sorgloser Sommerlaunen taugen sie ebenso gut wie Sinnbilder prekärer Flüchtlingsschicksale. Die in Biel lebende Künstlerin Mingjun Luo nutzt das Papierboot in ihrem Werk als mehrdeutiges Bild für das Reisen, das Fliehen und das Ankommen. Das Träumen von weiter Ferne schwimmt auf den kleinen Booten ebenso mit wie das Ersehnen einer Heimat.

Träumerische Offenheit

Papierboote waren bereits in der letzten Ausstellung Mingjun Luos vor vier Jahren im Kunstkeller Bern ein Thema. Damals liess die aus China gebürtige Künstlerin, die seit fast 30 Jahren in Biel lebt, eine ganze Flotte kleiner roter Papierboote durch die Galerie segeln und schuf so ein plastisches Bild von Aufbruch und Fernweh aber auch von Unbehaustheit und Heimweh.

Papierboote sind auch in den jüngsten Arbeiten der Künstlerin ein Thema. Im Rahmen des Berner Galerien-Wochenendes eröffnet der Kunstkeller Bern eine Ausstellung mit Gemälden von Mingjun Luo und Fotografien von Brigitte Lustenberger.

Unter den Bildern, die Mingjun Luo in der Ausstellung präsentiert, befindet sich ein Gemälde, das zwei Strassenkehrer zeigt, zwischen ihnen ein Papierschiffchen. Das Bild hat, wie die meisten Werke der Künstlerin, eine träumerische Offenheit.

Es mag sein, dass die beiden Männer sich das Boot mit ihren Besen gegenseitig zuspieren, wie Hockeyspieler einen Puck und dass das kleine Boot der Spielball in einem Match mit unbekanntenen Regeln ist. Es mag aber auch sein, dass die beiden Männer das Boot gar nicht sehen und dass all das, was das Boot an Reiseträumen, Flüchtlingseleid und Fremdheitsgefühlen bergen mag, unbemerkt an ihnen vorüberzieht.

Unwahrscheinlich ist es nicht, dass die Strassenkehrer das Boot nicht sehen. Denn so manches bleibt auf Mingjun Luos Bildern



Ein Papierboot voller Assoziationen: Mingjun Luos Gemälde «Bateau de Papier».

zvg

im Unsichtbaren oder doch wenigstens im Vagen. Ihre Bilder, in denen sie in ausgereifter Technik Freunde, Verwandte aber auch Strassenszenen und Landschaften malt, wirken so wolkig wie die letzten Reste eines Traumes, der im Morgenlicht zerstiebt, wie verblässende Erinnerungen an schöne Momente.

Mingjun Luos Kunst ist eine fortlaufende Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Fortleben der Vergangenheit in der Gegenwart, danach, was passiert, wenn man eine Heimat verlässt, um an einem anderen Ort ein Zuhause zu finden.

Welke Blüten und Insekten

Die Vergänglichkeit des Schönen ist auch in den analogen Fotografien von Brigitte Lustenberger ein grosses Thema. Die in Bern lebende Künstlerin fängt in ästheti-

Galerien-Wochenende

Begegnungen mit Kunst und Kunstschaffenden bietet das Berner Galerie-Wochenende, das sich in diesem Jahr das stolze Motto «Bern – eine Kunststadt!» gibt. Die 16 Kunsthandlungen, die dem Verein Berner Galerien angeschlossen sind, laden traditionell im Januar zum Wochenende der offenen Türen. Für Kunstfreunde aus Stadt und Kanton ist das Galerien-Wochenende Pflicht und Kür zugleich. Ein Grossteil der Galerien feiert rund um das Wochenende Vernissage mit den ersten Ausstellungen des Jahres. Viele der Kunstschaffenden sind anwesend und geben Auskunft über ihre Arbeit. Die Ausstellungen im Rahmen des Berner Galerie-Wochenendes gelten als Publikums-magneten. Einen echten Werbe-

effekt habe das verkaufsoffene Wochenende im Kunsthandel allerdings nicht, ist manche Galeristinnen und Galeristen bedauern. Doch längst hat sich das Galerien-Wochenende auch zum beliebten Treffpunkt für Kunstfreunde entwickelt. Galeristen berichten gar, dass manche Kunst-Flaneure sich in den Galerien verabreden, um gemeinsam weiter zu bummeln oder sich bei einer Kaffeepause auszutauschen. Abgerundet wird das Berner Galerie-Wochenende durch eine Podiumsdiskussion über die Kunststadt Bern in der Kunsthalle, Samstag, 18 Uhr. ahh

Info: Galerien-Wochenende, Samstag und Sonntag, 11- 18 Uhr. www.vereinbernergalerien

schen Studioaufnahmen welke und welkende Blumen und vertrocknete Insekten ein. Sie inszeniert ihre Fotoobjekte vor sattschwarzem Hintergrund und erreicht so eine theatralische Wirkung, die an die barocken Vanitas-Stilleben des 17. Jahrhunderts erinnert.

Durch die Kombination mit Porträtfotografien vertieft Brigitte Lustenberger den Themenkreis um Altern, Vergänglichkeit und Zeitgebundenheit. Der stets direkt auf die Betrachtenden gerichtete Blick der Porträtierten lädt nicht nur zum Dialog mit dem Bild ein, sondern macht das Betrachten selbst, den Blick auf die Welt und auf die Kunst, zum Thema der Bilder. Alice Henkes

Info: Die Ausstellung im Kunstkeller Bern ist bis 14. Februar zu sehen.